

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 598.

Halle, Sonntag den 21. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 19. December. Das Uebergewicht Oesterreichs in der Bundesversammlung tritt in mehrfacher Weise hervor, und es scheinen auch die Gerüchte nicht ohne Grund zu sein, welche von weitgehenden Plänen sprechen, um diesem Uebergewichte eine weitere Ausdehnung zu geben. Auch das „C. B.“ gesteht heute zu, daß dergleichen Pläne existiren und man zu ihrer Ausführung nur den günstigen Moment abwarten wolle. Man theilt dieser Lithographie mit, daß der Plan neben dem Präsidium ein Direktorium zu errichten, keineswegs aufgegeben sei. — Interessanter noch ist eine anderweitige Mittheilung des „Corresp. B.“, in welcher über die „spezifisch-oesterreichische Färbung“ der veröffentlichten Bundestags-Verhandlungen und speciell über die Verhandlungen, welche in Betreff der Beförderung des deutschen Handels und Verkehrs vor der dritten Kommission der Dresdener Ministerialkonferenz, gepflogen worden sind, Angabe geführt wird. Gutunterrichtete Personen versichern dem „C. B.“ zufolge, die von Oesterreich in Dresden gemachten Propositionen seien, ebenso wie die Erklärungen Preußens bei dieser Frage, anderer Art gewesen, als sie in dem veröffentlichten Auszuge dargestellt sind. Es dürfte angenommen werden, daß Preußen dieser Art von Publication der Bundesprotokolle in geeigneter Weise entgegengetreten werde.

Die auf morgen anberaumte Sitzung der ersten Kammer soll, dem C. B. zufolge, wieder abgefaßt sein.

Die Arbeiten der Kommission für die holfsteinische Grenzregulierung floden, wie die N. Pr. Z. neuerdings berichtet, namentlich deshalb, weil die Dänen die Eider als Grenze angesehen wissen wollen, wodurch z. B. das Kronenwerk von Rendsburg an Dänemark fielen, die Kommissarien des deutschen Bundes aber eine nördlichere Linie, welche auch das Kronenwerk, Friedrichsfort (Christianspris), den Dänenwald und Friedrichsfort zu Holstein brächte.

Der oesterreichische Bevollmächtigte in Frankfurt besteht nicht blos auf der Abfassung eines Bundespreßgesetzes, sondern auch auf der Einsetzung einer Bundespreßbehörde. Von Seiten Preußens soll diesem Vorhaben Widerstand entgegengesetzt werden.

Frankfurt a. M., d. 16. December. Generalleutnant Noth von Schreckenstein ist endlich aus Preußen hier eingetroffen, um seine Funktionen als Oberbefehlshaber des für Frankfurt a. M. bestimmten Bundeschutzkorps anzutreten. Er wird sein Hauptquartier in unserer Stadt aufschlagen. Das wiederholt in Umlauf gekommene Gerücht, ein Theil der zu diesem Korps zählenden Kontingente werde sofort nach Frankfurt a. M. zur Verstärkung der Bundesgarnison gezogen werden, ist nach verlässigen Mittheilungen durchaus ungegründet. Die verschiedenen Kontingente bleiben auf dem Gebiete der Staaten stehen, welche sie stellen; sie sind jedoch so dislocirt, daß sie sämmtlich auf das erste Zeichen binnen zwei Tagen in unserer Stadt concentrirt sein können; in fünf Stunden würden allein schon 5000 Mann zur Verstärkung der sich auf mehr als 4000 Mann belaufenden Bundesgarnison hier anlangen können. Die Preussischen Bataillone sind zu Koblenz und Weßlar aufgestellt.

Stuttgart, d. 16. Decbr. Die Kammer der Ständeherrn verhandelte heute über die Verordnung, die Aufhebung der Grundrechte betreffend. Diefelbe enthielt nur den ersten Theil des Bundesbeschlusses vom 23. August, weil die Regierung der Ansicht war, daß der zweite Theil desselben, welcher die bereits in die Partikulargesetzgebung übergegangenen Bestimmungen betrifft, nicht geeignet sei, „von den Behörden oder den Unterthanen in Württemberg als eine ihr Thun oder Lassen regelnde Norm befolgt zu werden, weil derselbe vielmehr nur dem Staate Württemberg, den gesetzgebenden Faktoren im Württemberg, eine Vorschrist erteile, obwohl die Regierung die Gültigkeit auch dieses Theils des Beschlusses

nicht in Abrede stellt.“ Die Kammer war hiermit nicht zufrieden und beschloß mit 31 gegen 3 Stimmen, an den König die Bitte um Vervollständigung der Verordnung zu richten.

Hannover, d. 18. December. Der König hat den Kanzleidirektor v. Bothmer in Celle, unter Ernennung desselben zum Staatsrath mit der Wahrnehmung der Funktionen des Königl. Bundestagsgesandten in Frankfurt a. M. beauftragt.

Gotha, d. 16. December. Der betreffende Ausschuss unseres Landtags hat sich gegen das absolute Veto des Herzogs mit 9 gegen 4 Stimmen erklärt. Auf eine an den anwesenden Staatsminister gerichtete Frage, ob die Bundesversammlung im Falle einer Verwerfung der neuen revidirten Verfassung einschreiten werde, antwortete der Minister, daß dem Bundestage hierzu allerdings ein Recht zustehe.

Frankreich.

Paris, d. 17. Dec. Der Moniteur enthält folgendes Schreiben des Ministers des Innern an den Polizeipräsidenten:

Paris, d. 16. Dec. Herr Präfect Sie haben von dem Decret vom 8. Dec. 1851 gegen die Wagnostkräftige, welche ihren Bann gebrochen, und gegen die der geheimen Affiliation Uebervieles, welches ich an Sie gerichtet, Kenntnis genommen. Dieses Decret darf kein toder Buchstabe bleiben und muß mit beharrlicher Energie vollzogen werden. Ergreifen Sie daher die durchgreifendsten Maßregeln. Wir müssen die Hauptstadt um jeden Preis aller unheimlichen und gefährlichen Elemente entledigen, welche ein Regierungsbescheid zu erreichen gestattet. Wir müssen aus Paris und nördigenfalls aus Frankreich alle die Führer entfernen, welche die schwärzigen Menschen verleiten und die Revolution vorbereiten. Paris muß ein mal aufhören, der Sammelplatz der Banditen von ganz Europa zu sein, die sich dorthin einfänden, um die Gesellschaft zu bedrohen. Ich rechne auf Ihren Eifer und bin überzeugt, daß Sie gleich mit von der Nothwendigkeit überzeugt sind, wie sehr es an der Zeit ist, ein heilsames System der Einschüchterung den Leuten gegenüber zu verfolgen, welche das Land seit 30 Jahren beunruhigen, damit wir den ruhigen Bürgern Frieden und der ehersamen Arbeit Sicherheit und Zukunft verleihen.

Der Minister des Innern hat ferner an alle Präfecten ein Rundschreiben gerichtet, worin er Berichte über Stimmung und Haltung der verschiedenen Nationalgarden fordert und die sofortige Auflösung und Entwaffnung derer anempfiehlt, die entweder mit den Unruhflüsterern gemeinsame Sache machen oder Schwäche und Zaudern gegen dieselben verrathen. Selbst in denjenigen Gemeinden, wo der gute Geist der Einwohner jeder Unordnung vorgebeugt, soll keine Nationalgarde aufrecht erhalten werden, an die der Präfect sich nicht in einem kritischen Augenblicke getroßt wenden könnte. Da im Augenblicke an Wahlen der Nationalgarde nicht zu denken sei, so sollen die Präfecten wichtige Commandstellen nach Dafürhalten besetzen. Ueberflüssige Waffen sollen sofort an sichern Orte aufbewahrt und nöthigenfalls auf Staatskosten in die Arsenale abgeführt werden.

Gestern Abends ging der Befehl nach Ham, den General Cavagnac in Freiheit zu setzen. Derselbe wird heute Abends hier erwartet, feiert morgen seine Hochzeit mit Fräulein Louise Dbier, und reist unmittelbar nach der Feier mit seiner jungen Frau und deren Familie nach Holland, der Heimath seiner Schwiegermutter, einer gebornen Biedermann, ab. Der Präsident soll ein Schreiben an ihn gerichtet und darin sein lebhaftes Bedauern ausgedrückt haben, daß er den General vierzehn Tage lang aus Rücksichten für das allgemeine Wohl (salut public) in Gewahrsam habe halten müssen; jetzt gebe er ihm seine Freiheit ohne Bedingung zurück. Die Schicksals-Genossen des Generals in Ham werden nächster Tage ebenfalls ihrer Haft entlassen werden, unter der Bedingung jedoch, einige Monate im Auslande dem wohlthätigen Einflusse des Luftwechsels sich zu unterwerfen. Auch die in Vincennes, Mazas und Mont-Baleries sich noch befindenden Volksvertreter werden nach und nach wieder in Freiheit gesetzt.

Bekanntmachungen.

Ein kleines Landgut mit herrschaftlichem Wohnhaus und Garten, oder auch bloß ein dergleichen Wohnhaus mit Garten in der Nähe einer Stadt und in freundlicher Lage wird zu kaufen gesucht durch
den Rechtsanwalt Gödecke in Halle.

Auction.

Montag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der gt. Ulrichsstr. Nr. 20 Schmuckfachen, 1 goldene Cylinderuhr mit dergl. Kette, seine silberne Taschenuhren, gute Reißzeuge, Wäsche, Federbetten, 1 schöner Divan, Kommoden, Schränke, Bettstellen, Spiegel, ovale Auszieh- und Nähtische, Stühle, Kleidungsstücke, 2 Puppentheater, 1 kleine Eyer- und Schmetterlingsammlung, ächte Eau de Cologne, 70 fl. Champagner (von Scheider) u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt.

Porzellan

werde ich Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. d. M. von Morgens 9 bis 10 Uhr Vormittags und Nachmittags 2 bis 3 Uhr im Hause des Herrn Kaufmann Kuprecht zu sehr billigen Preisen verkaufen, und empfehle es besonders meinen werthen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Feste so wie einem geehrten Publikum ergebenst, da ich die Güte des Fabrikates verbürgen kann.
Halle a/S., d. 20. Decbr. 1851.

J. F. W. Wiede.

Dank und Empfehlung

Den Herren Gebrüdern Ulrich aus Apolda (Lauha) fühlen wir uns zu aufrichtigem Dank verpflichtet und empfehlen dieselben als Meister in ihrem Fache, indem die hiesige von ihnen umgeöffnete große Glocke durch reinen vollen und harmonischen Ton, so wie durch Eleganz des Außern und Billigkeit des Preises unsern vollkommenen Beifall hat.

No 61 bei Förbig, d. 18. Dec. 1851.

Der Pastor Schubert.

Der Gemeinde- und Kirchenvorstand
dasselbst.

Anerkennung.

Ich finde mich veranlaßt, dem Zimmermeister **Wust** aus Großfugel und dem Maurermeister **Fiedler** aus Börschen nicht nur für die tüchtige und akkurate Arbeit, welche dieselben bei Ausführung eines großen Stallgebäudes auf meinem Rittergute geliefert haben, hiermit öffentlich meine Zufriedenheit auszusprechen, sondern auch die dabei an den Tag gelegte Billigkeit und Uneigennützigkeit zu rühmen, und kann daher die obengenannten Meister anderen Bauherren bestens empfehlen.

Rittergut Wessmar, den 17. Dec. 1851.

v. Grünberg,
Rittergutsbesitzer.

Eine Verwalter-Stelle

auf einem Gute ist offen und sofort zu besetzen. — Das Nähere bei **H. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

7—10,000 Thlr. werden auf ein Gut zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. — Offerten wollen man unter **Adr. J. S.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Btg. niederlegen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe und ein 2^{tes} Jahr alter Zuchtbulle stehen in **Sottentz** im Gut Nr. 16 zum Verkauf.

Mehrere Drescherfamilien finden sofort dauern- des Brod auf dem Rittergute **Wengelsdorf bei Zebe**.

Ein schwerer schlaubarer Bulle steht zu verkaufen auf dem Rittergute **Wengelsdorf bei Zebe**.

Ein Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Leben der Thiere in Bildern und Erzählungen.

Von

Joh. Friedr. Wilhelm Wegener.

Mit einem Vorwort von **L. Reichenbach.**

Director am königl. Naturalien-cabinet in Dresden.

Mit 104 in den Text gedruckten Abbildungen. Elegant gebunden. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Reisszeuge

in allen Größen empfiehlt bei bester Qualität zu außerordentlich billigen Preisen

E. Hagedorn (Neunhäuser).

In Papier pellée ist wieder vollständig assortirt

C. F. F. Colberg, alter Markt 543.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von
Bilderbüchern, Glasskizzen, Schul-Atlanten, Musikkalien, Erd-Globen, Schulvorschriften und Feichten-Vorlagen, Reißzeugen, Farbkästen, Wuschelfarben, Elegantes Briefpapier mit vielfachen Verzierungen, Stammbüchern, Schreibmappen, Brieftaschen und Notizbüchern, Penalen, Kofstralen, Linealen, Stahlfedern, Bleifedern, Schreib- und Zeichenbüchern, sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Solsteiner und Ostender Mustern empfing

Friedr. Kühl, Leipzigerstraße Nr. 284.

Rum von 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ fl per Bout. empfiehlt **Friedr. Kühl.**

Feinsten Arac à 15 bis 25 $\frac{1}{2}$ fl per Bout. empfiehlt **Friedr. Kühl.**

Feinsten alten Cognac, noch vor der Steuererhöhung bezogen, erläßt billig à Bout. 25 $\frac{1}{2}$ fl **Friedr. Kühl.**

Punsch-Extract von ausgezeichneter Qualität, à Bout. 20 $\frac{1}{2}$ fl. **Friedr. Kühl.**

Wein auf's Beste assortirtes Lager von **Bordeaux, Spanischen, Portugiesischen und Rheinweinen** empfiehlt bei bekannter reeller und billiger Bedienung

Friedr. Kühl.

Pâte Pectorale.

Goldene Medaille. Diese rühmlichst bekannten Hustentabletten vom Apotheker **George** in Epinal in Frankreich haben sich als ein vorzügliches Heilmittel bei Brustleiden aller Art, als Husten, Katarrh, Heiserkeit u. s. w., bewährt und sind zu haben, à Schachtel 8 $\frac{1}{2}$ fl, bei **Friedr. David**, früher **Theod. Saalwächter**.

Vermietung.

Eine sehr schöne Wohnung vor dem Kirchthore bei Halle, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, 3 Kammern, großem Saal, Speisezimmer nebst Blumen-Kabinet, Küche, Speisekammern, Mädchenstube, Keller, Garten, Pferdestall u. s. w., ist sofort an eine anständige stille Familie zu vermieten und zum 1. April 1852 zu beziehen. Das Nähere bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Es ist mir mein Jagdhund, von Farbe braun, mit gelbbraunen Flecken über den Augen, auf den Namen **Zabu** hörend, entlaufen. Wie derbringer erhält eine angemessene Belohnung bei **Walther** in Kleinflugel.

Lehrlinge

für ein gros und ein detail-Geschäft, Künstler u., placirt **Hug. Zimmermann** in Magdeburg.

Gesunde hochstämmige Pflaumenbäume zur Anpflanzung hat fortwährend zu verkaufen **C. Engel** in Osendorf.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin

VON G. Fürstenberg, gr. Ulrichsstr. Nr. 80,

empfehl die allergrößte Auswahl eleganter Herren-Garderobe und hat die Preise sämtlicher Sachen so ungewöhnlich billig gestellt, daß beim Einkauf jedes einzelnen Stückes kaum die Hälfte des realen Wertes bezahlt ist.

Große Ulrichstraße Nr. 80, Ecke der gr. Steinstraße.

Die Weinhandlung von Gebrüder Schale

in Halle, große Klausstraße Nr. 898, empfiehlt rote und weiße Bordeaux-, südlich-französische, spanische, Ungar-, Rhein- und Pfälzer Gebirgs-Weine in reellster Qualität zu soliden Preisen.

Den beliebtesten Zeltlinger und Bisporter (Moselwein), à Flasche 6 Sgr., empfiehlt die Weinstube von Gebrüder Schale.

Die erwarteten höchst eleganten englischen Albums und Briefmappen sind angekommen.

Auch verkauft eine bedeutende Auswahl Porte-monnaies und Cigarren-Étuis, um bis zu Neujahr damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen

Herm. Schöttler.

Bestellungen auf Christwecken

werden freundlichst angenommen und prompt ausgeführt bei Hermann Pfautsch, große Steinstraße Nr. 173.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen, um damit zu räumen, zum Fabrikpreise empfiehlt Friedr. Ant. Spiess am Waisenbause.

250, 400, 500, 800, 1000, 1500, 2500 und 3500 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Sekretär Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Die hiesige Steingutfabrik

empfehl zum Christmarkte ihr vollständiges Lager von Syderolith- und Steinmassenwaren zu Weihnachtsgeschenken passend, als: Tabacksbüchsen, Blumen- u. Gardinenampeln, Briefbeschwerer, Feuerzeuge, Wäffen, Särbzzeuge u. dergl., und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Unser Stand ist in der Galanteriewaren-Reihe.

Halle, den 19. December 1851. F. Böttcher & Comp.

Zwischen Peltin und Mori ist mir ein Spighund zugelaufen. Der Eigenthümer mag sich melden bei F. Seupt in Gutenberg.

Mein Lager von feinem Jam. und West. Rum, Arac de Goa, Grog- und Punsch-Extract aller Art, Liqueure, Aquavite, altem Nordhäuser und Quedl. Kornbranntwein, div. Weine, abgelagerte Bremer und Hamburger Cigarren, empfehl zur geistigen Abnahme die Destillation und Liqueurfabrik von Robert Magdeburg.

Cönnern, den 19. December 1851.

Ausgezeichnetes Ballenstedter Lagerbier in Fässern und Flaschen, sowie bestes Berliner Weißbier billigst bei Robert Magdeburg.

Cönnern, den 19. December 1851.

Heute, Sonntag den 21. December d. J. Concert im Bürgergarten von der Familie Kilian. Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr in der Fulpse.

Genues. candirte Früchte empfehlen Robert Pils & Comp.

Chocolade, Cacaomasse u. Racahout, zu Fabrikpreisen, von den Herren Jordan & Timaeus in Dresden, empfehlen Robert Pils & Comp.

Feinste Eau de Cologne in Flacons empfehlen Robert Pils & Comp.

Französische Catharinen-Pflaumen das \mathcal{H} 3 \mathcal{S} .

Französische Antony-Pflaumen, sehr süß, das \mathcal{H} 2 \mathcal{S} 4 \mathcal{S} , empfehl W. Fürstenberg.

Extrait d'Absynth. Schweizer Fabrikat, von Boudiard in Neuchâtel, Schweizer Kirsch-Wasser bei W. Fürstenberg.

Hamburger Presshefe, prima Qualität, täglich frisch, empfehl Fr. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 252.

Bairische Schmelzbutter, Prima-Qualität, in Kübel gegossen, erwarte pr. morgen und notire billigst, Fr. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 252.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

N. Gerstell. Bilder aus der Crannwelt.

Illustrirt von L. Nieper. Inhalt: Das klingende Herz. — Ralphy, oder der Schneefönik. — Die Bäume. — Der Student. — Die Geisterbrille. — Die Blume des Lebens. — Die Schmetterlingskönigin.

Währchen mit den bunten Flügeln, Wards im Herzen Euch zu enge? — Sucht Ihr eine neue Heimath In des Lebens ernster Strenge? — Wohl, versucht es, ob die Kinder Mög' Eur' buntes Kleid beglücken, — Oder ob des Mannes Auge Lieft den Ernst in Euren Lidern. Doch wollt Ihr vor kalten Stürmen Sicher Eure Hüte hüten, — Sucht Euch eine Zukuchtskätte In dem Herzen eurer Frauen. Geg. geb. mit Goldschnitt. Preis 2 \mathcal{R} . Leipzig, Verlag von J. J. Weher.

Zum Ball den dritten Weihnachtstfeiertag, als den 27. Decbr. d. J., ladet ergebenst ein die Wittve Böttcher in Elbisch.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige. Als Verlobte empfehlen sich Anverwandten und Freunden: Ferdinandine Garing, und Gustav Ebert. Weimar.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr endete nach längeren Leiden mein guter Gatte, der Kaufmann Carl Friedrich Böhme, in seinem 37ten Lebensjahre, was ich Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeige. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortsetzen werde, und bitte um ferneres Vertrauen. Webra, den 18. December 1851. Amalie, verw. Böhme, geb. Römer.

Marktberichte.

Halle, den 20. December. Obgleich wir in der vergangenen Woche ziemlich Zufuhr von Getreide am Markt hatten, so blieb diese doch hinter den Erwartungen, am meisten wurde noch Weizen, größtentheils aber in defecten und ordinären Sorten zugeführt — schöne Waare kam wenig vor. — Die Preise blieben gedrückt, weil die Conumenten sich zurückhaltend zeigen und auswärtige Abnehmer vorläufig besriedigt zu sein scheinen. In Rußland schließendes Geschäft. Vorkaaten wenig gefragt. Spiritus Anfangs der Woche in Folge der Berliner und Stettiner Berichte sehr animirt, schließt weniger lebhaft. Stärke ganz vernachlässigt. Weizen 77 — 87 \mathcal{S} . 46 — 56 \mathcal{S} , 90 \mathcal{S} . bis 63 \mathcal{S} . Roggen 48 — 62 \mathcal{S} . Gerste 38 — 41 \mathcal{S} . Hafer 17 — 24 \mathcal{S} . Bohnen 46 — 52 \mathcal{S} . Linsen 46 — 52 \mathcal{S} . Erbsen 43 — 51 \mathcal{S} . Rappsaat 66 — 69 \mathcal{S} . Sommerfaat 46 — 50 \mathcal{S} . Kummel 6 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Hanffaar 3 \mathcal{S} . Rübsöl 10 \mathcal{S} . $\frac{1}{2}$ Br. Mohöl 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Leinöl 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Spiritus 33 \mathcal{S} . $\frac{1}{2}$ Br. Stärke 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . $\frac{1}{2}$ Br.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 598.

Halle, Sonntag den 21. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 19. December. Das Uebergewicht Oesterreichs in der Bundesversammlung tritt in mehrfacher Weise hervor, und es sind auch die Gerüchte nicht ohne Grund zu sein, welche von den abgehenden Plänen sprechen, um diesem Uebergewichte eine weitere Ausdehnung zu geben. Nach dem „K. B.“ besteht heute zu, daß der- gleichen Pläne er-
gen Moment ab-
ß der Plan ne-
swegs aufgege-
Mittheilung des
ichische Farbun-
d speziell über
rung des deut-
iffion der Dre-
lage geführt wir-
folge, die von
enso wie die
ewiesen, als sie
ärste angenom-
r Bundesproto-
Die auf m
m C. B. zufo-
Die Arbeit
cken, wie die
eil die Dänen
urch z. B. das
ommissarien da-
e auch das K
alb und Fried-
Der östere
auf der Abfasi-
insehung einer
m Vorhaben
Frankfu
oth von Sch
m seine Funkt
stimmten Bun-
er in unferer
ommene Gerü-
ente werde so-
garnison gezo-
as ungegründet. Die verschiedenen Contingente bleiben auf dem Gebiete der Staaten stehen, welche sie stellen; sie sind jedoch so dislocirt, daß sie sämmtlich auf das erste Zeichen binnen zwei Tagen in unserer Stadt concentrirt sein können; in fünf Stunden würden also schon 5000 Mann zur Verstärkung der sich auf mehr als 4000 Mann belaufenden Bundesgarnison hier anlangen können. Die Preussischen Bataillone sind zu Koblenz und Wehlar aufgestellt.



Stuttgart, d. 16. Decbr. Die Kammer der Ständes-
erren verhandelte heute über die Verordnung, die Aufhebung der
Bundesbeschlusses vom 23. August, weil die Regierung der Ansicht
war, daß der zweite Theil desselben, welcher die bereits in die Par-
ticulargesetzgebung übergegangen Bestimmungen betrifft, nicht ge-
eignet sei, „von den Behörden oder den Untertanen in Württem-
berg als eine ihr Thun oder Lassen regelnde Norm befolgt zu wer-
en, weil derselbe vielmehr nur dem Staate Württemberg, den ge-
gebenden Faktoren im Württemberg, eine Vorschrift erteile, ob-
wohl die Regierung die Gültigkeit auch dieses Theils des Beschlusses

nicht in Abrede stellt.“ Die Kammer war hiermit nicht zufrieden und beschloß mit 31 gegen 3 Stimmen, an den König die Bitte um Deroollständigung der Verordnung zu richten.

Hannover, d. 18. December. Der König hat den Kanzlei-
direktor v. Böhmer in Celle, unter Ernennung desselben zum Staats-
rathe mit der Wahrnehmung der Funktionen des Königl. Bundes-
tagsgesandten in Frankfurt a. M. beauftragt.

Gotha, d. 16. December. Der betreffende Ausschuß unseres
Landtags hat sich gegen das absolute Veto des Herzogs mit 9 gegen
4 Stimmen erklärt. Auf eine an den anwesenden Staatsminister ge-
richtete Frage, ob die Bundesversammlung im Falle einer Verwer-
fung der neuen revidirten Verfassung einschreiten werde, antwortete
der Minister, daß dem Bundestage hierzu allerdings ein
Recht zustehe.

Frankreich.

Paris, d. 17. Dec. Der Moniteur enthält folgendes Schrei-
ben des Ministers des Innern an den Polizeipräsidenten:

Paris, d. 16. Dec. Herr Präfect! Sie haben von dem Decret vom 8. Dec.
1851 gegen die Bagnostraflinge, welche ihren Mann gebrochen, und gegen die der
geheimen Affiliation Ueberwiesenen, welches ich an Sie gerichtet, Kenntniß genom-
men. Dieses Decret darf kein rother Buchstabe bleiben und muß mit beharrlicher
Energie vollzogen werden. Ergreifen Sie daher die durchgreifendsten Maßregeln.
Wir müssen die Hauptstadt um jeden Preis aller unreinen und gefährlichen Ele-
mente entledigen, welche ein Regierungsbescheid zu erreichen gestattet. Wir müssen
aus Paris und nöthigenfalls aus Frankreich alle die Führer entfernen, welche die
schwacherzigen Menschen verleiten und die Revolution vorbereiten. Paris muß ein-
mal aufhören, der Sammelplatz der Banditen von ganz Europa zu sein, die sich
dieselbst einfänden, um die Gesellschaft zu bedrohen. Ich rechne auf ihren Eifer
und bin überzeugt, daß Sie gleich mir von der Nothwendigkeit überzeugt sind,
wie sehr es an der Zeit ist, ein heilsames System der Einschüchterung den Leuten
gegenüber zu verfolgen, welche das Land seit 30 Jahren beunruhigen, damit wir
den ruhigen Bürgern Frieden und der ehrsamen Arbeit Sicherheit und Zukunft
verleihen.

Der Minister des Innern hat ferner an alle Präfecten ein Rund-
schreiben gerichtet, worin er Berichte über Stimmung und Haltung
der verschiedenen Nationalgarben fordert und die sofortige Auflösung
und Entwaffnung derer anempfiehlt, die entweder mit den Unruhsüf-
tern gemeinsame Sache machen oder Schwäche und Laubert gegen
dieselben verrathen. Selbst in denjenigen Gemeinden, wo der gute
Geist der Einwohner jeder Unordnung vorgebeugt, soll keine National-
garde aufrecht erhalten werden, an die der Präfect sich nicht in einem
kritischen Augenblicke gestroht wenden könnte. Da im Augenblicke an
Wahlen der Nationalgarde nicht zu denken sei, so sollen die Präfecten
wichtige Commandostellen nach Dafürhalten besetzen. Ueberflüssige
Waffen sollen sofort an sichern Orte aufbewahrt und nöthigenfalls
auf Staatskosten in die Arsenale abgeführt werden.

Gestern Abends ging der Befehl nach Ham, den General Ca-
vaignac in Freiheit zu setzen. Derselbe wird heute Abends hier er-
wartet, feiert morgen seine Hochzeit mit Fräulein Louise Odier, und
reist unmittelbar nach der Feier mit seiner jungen Frau und deren
Familie nach Holland, der Heimath seiner Schwiegermutter, einer ge-
bornen Wiedermann, ab. Der Präsident soll ein Schreiben an ihn
gerichtet und darin sein lebhaftes Bedauern ausgedrückt haben, daß
er den General vierzehn Tage lang aus Rücksichten für das allgemeine
Wohl (salut public) in Gewahrsam habe halten müssen; jezt gebe
er ihm seine Freiheit ohne Bedingung zurück. Die Schicksals-
Genossen des Generals in Ham werden nächster Tage ebenfalls ihrer
Gast entlassen werden, unter der Bedingung jedoch, einige Monate
im Auslande dem wohlthätigen Einflusse des Luftwechsels sich zu un-
terwerfen. Auch die in Vincennes, Mazas und Mont-Baleries sich
noch befindenden Volksvertreter werden nach und nach wieder in Frei-
heit gesetzt.

